

# Grünberger Wochenblatt.

—••••• Zeitung für Stadt und Land. •••••

44ster

Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigezählte Corpuzzeile.

## Zum Gewerbegesetz.

Seit dem 27. Juli ist das neue Gewerbegesetz bereits in Kraft, größere und kleinere Ausführungsverordnungen sind veröffentlicht worden, kaum ein Zweig gewerblicher Thätigkeit bleibt von dem neuen Gesetz unberührt, und noch immer erheben sich Zweifel über seine Anwendung. Wer dem Gesetze den Namen eines Nothgesetzes beigelegt hat, dem ist es wohl nicht in den Sinn gekommen, daß diese Bezeichnung auch nach dieser Seite hin gerechtfertigt sein wird. Man hat wirklich seine Noth mit einem Gesetze, über dessen Auslegung die betreffenden Ressortminister selbst sich nicht zu einigen vermögen. Während der Minister für Handel und Gewerbe in seiner Instruktion vom 24. v. M. den Ausdruck thut, daß die Prüfungen für alle diejenigen Gewerbe bestehen bleiben, bei welchen die Prüfung als Voraussetzung der von Behörden zu ertheilenden Genehmigung vorgeschrieben ist, erklärt sein Colleague, der Minister des Innern, rundweg: mit der Beseitigung aller gewerblichen Prüfungen seien auch Buchhändler und Buchdrucker von der Verpflichtung, sich prüfen zu lassen, frei geworden.

Wie dieser ministerielle Widerspruch zu versöhnen ist, könnte füglich den betreffenden Stellen überlassen bleiben, würde nur nicht das Publikum in allen Gewerbe- und Arbeitsklassen mit seinen wichtigsten Interessen dadurch genirt! Wenn die Prüfungen der Buchhändler und Buchdrucker fortfallen, dann kann aus demselben Grunde auch für andere Erwerbszweige keine Prüfung gefordert werden. Wie aber, wenn die eine Behörde sich nach dem Rescript des Grafen Ikenplig richtet, während eine andere dem des Grafen Eulenburg den Vorzug giebt!!

Mittlerweile werden die Zeitungs-Redaktionen von ihren Abonnenten um Auskunft befürt, und die Verlegenheit, die daraus erwächst, ist nicht gering. Wie sollten wir die Widersprüche zwischen dem Gesetz und den Ausführungsverordnungen lösen, wenn die Verfasser dieser letzteren selbst sich nicht in Uebereinstimmung mit einander befinden. Wir sind nur im Stande auszusprechen, was das Gesetz selbst klar ausspricht:

Die Prüfungen sind abgeschafft.

Wo die Ertheilung einer gewerblichen Concession von einer Prüfung abhängig ist, müßte nach einer unbefangenen Auslegung des Gesetzes auch die Concession wegfallen.

Die Concessionen können nur für diejenigen Gewerbe fortbestehen, für welche das Gesetz ihre Ertheilung lediglich von dem Ermessen der Behörden abhängig macht.

Mithin bleibt die Nachsuchung der Concession, namentlich für Schankwirthe, Restaurateure, Veranstalter öffentlicher Lustbarkeiten (wie die Gewerbegeese sie nennen), für Badeanstaltbesitzer und alle derselben Kategorie angehörenden Gewerbetreibenden, deren Wohl und Wehe von dem Urtheil der Behörden über ihre Zuverlässigkeit bedingt wird, nach wie vor eine Nothwendigkeit.

## Politische Umschau.

Berlin. Der Preussische Landtag soll, wie berichtet wird, schon im Oktober zusammentreten, um bis Neujahr nicht bloß das Budget, sondern auch die vielen großen Gesetze zu bewältigen, deren Vorlegung die Minister zusagten. Dann kann ihn schon im Januar Reichstag und Zollparlament ablösen. Graf Bismarck wird dem Ministeriell des Landtages vermutlich ganz fern bleiben; sein Gesundheitszustand erlaubt ihm noch keine Anstrengung und Gemüthsregung. Mit ihm oder ohne ihn wird der Landtag nicht vermögen, dem Lande etwas erhebliches an Freiheiten zu verschaffen. So lange wir dieses Ministerium und diesen Landtag besitzen, müssen wir herzlich froh sein, wenn wir nicht noch Einbuße an der Freiheit erleiden. Freilich kündigte der Abg. von Bennigsen kürzlich einer hannoverschen Versammlung eine verschärfte und angriffsweise vorgehende Opposition seiner Partei in den inneren Fragen an. Gelänge es ihm, diejenigen hannoverschen Liberalen, welche während der vorigen Session durch ihre Abstimmung gegen ihre Partei so oft die Regierungsmehrheit zu Stande brachten, von ihrer Regierungsfreundlichkeit zu kuriren, so würde es dankenswerth sein — das Verlorene aber ist und bleibt noch für lange verloren.

— Ob Graf Bismarck bereits an den Sitzungen des preussischen Landtages Theil nehmen können, ist zur Zeit noch nicht mit Bestimmtheit zu bezagen; sein Zustand ist keineswegs so günstig, wie man denselben seit einiger Zeit in den öffentlichen Blättern darzustellen liebt, wenigstens ist das Leiden tieferer Art, und wenn auch das körperliche Befinden augenblicklich zu keinen ernstlichen Befürchtungen Veranlassung giebt, so ist es doch jetzt noch ungewiß, ob der Minister-Präsident sich jemals wieder so anhaltend und eifrig, wie bisher, den aufreibenden Arbeiten seines Berufes widmen können. Merkwürdig ist es dabei, daß eine große Anzahl von Aerzten aus allen Ländern, aus Frankreich, England, Italien, aus Deutschland und namentlich aus Baiern dem Grafen Bismarck ihre ärztliche Hilfe anbieten, einige haben sich sogar persönlich zu ihm begeben, jeder behauptet, ihm Hilfe bringen zu können, der Patient aber schenkt nach wie vor dem Frankfurter Arzte, der ihn schon im vorigen Jahre behandelte, ausschließliches und unbedingtes Vertrauen.

— Vorgeftern sind endlich die Großherzogthümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz und die freie Stadt Lübeck in den Zollverein eingetreten. Damit ist auch der Mecklenburgische Durchgangszoll weggefallen, der letzte, der noch in Deutschland erhoben wurde. Der Zollverein zählt jetzt 38,730,000 Einwohner.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

S. Grünberg, 15 August. Bei dem in voriger Woche stattgefundenen Brande in der Gichmann'schen Fabrik hatten wir Gelegenheit, das jugendliche Institut unserer Turner-Feuerwehr

das erste Mal richtig „am Werke“ zu sehen. — Wenngleich sich nun die Leistungen dieses Vereins, — welcher gerade in denjenigen Abtheilungen, deren körperliche Anstrengungen die bedeutendsten sind, (Steiger), sich zum großen Theil aus jungen, zu keinem städtischen Vsdienst verpflichteten Leuten zusammensetzt, — einer öffentlichen Besprechung eigentlich entziehen, so sei es uns doch gestattet, unsere Bemerkungen in einigen Worten niederzulegen. — Zunächst die „Steiger“ hatten beim ersten Aufsteigen zur 2. Etage mit einer Schwierigkeit zu kämpfen, welche sich wohl kaum an einem anderen Gebäude unserer Stadt wiederholen dürfte; die Wand des Gebäudes war nämlich noch in der 2. Etage so stark, daß die Haken der Leitern nicht darüber hinwegreichten, erstere hatten aber auch auf den glatt mit Cement abgedeckten inneren Fensterbrettern keinen Halt, so daß sie ganz schräg an den schmalen Rahmen der eisernen Fenster hängen mußten und erklärt sich wohl aus diesem Umstand die anfängliche Unsicherheit im Aufsteigen, ferner dürfte es ein Fehler zu nennen sein, daß seitens der oberen Leitung die an und für sich kleine Abtheilung getheilt wurde. Daß die jungen Leute sich ohne genügende persönliche Sicherheit nicht irgendwo hin ohne Noth wagen, wird ihnen gewiß Niemand verdenken. — Von den Leistungen und der Ausdauer der Spritzen-Mannschaften ist nur Lobenswerthes zu berichten, jedoch schien die große Spritze den Kräften der verhältnißmäßig nicht zahlreichen Mannschaften auf die Länge der Zeit denn doch etwas zu viel zuzumuthen, wogegen die kleine bei geringer Bedienungsmannschaft und leichter Beweglichkeit ganz Ausgezeichnetes leistete. — Zu bedauern ist es, daß seitens des Publikums, sogar des gebildet sein wollenden Theiles desselben, den Mannschaften der Feuerwehr, statt behilflich zu sein, recht oft hindernd in den Weg getreten wurde. — Wollte man doch bedenken, daß der größte Theil dieser Leute, ohne jede andere Verpflichtung als die freiwillig übernommene, bei

den Uebungen Zeit und Kosten opfert und das Bestreben aller zu einem Brande Gildenden doch nur darauf gerichtet ist, letzteren zu löschen und den an ihrem Eigenthum gefährdeten Mitbürgern Hilfe zu leisten —

— **Glogau.** Beim Deffnen der katholischen Stadtpfarrkirche fand man am 9. August den Gotteskasten erbrochen und seines Inhalts, 9 Thlr., beraubt. Eine unverhehelt. Frauensperson aus Giesmannsdorf hatte sich in die Kirche einschließen lassen und die That verübt.

**Forst. (Eisenbahn.)** Am Donnerstag haben die Bohrungen im Bette des Reifstromes begonnen, behufs der Fundamentirung der großen Eisenbahnbrücke. Es stellt sich dadurch unumstößlich heraus, daß in der Vorzeit hier Meeresgrund gewesen ist, da die Gerippe vieler Seeische zum Vorschein gekommen sind, welche als ein außerordentlicher Fund wohl nach Berlin gehen werden. Auch die Form einer Barentage, möglicherweise einem vorweltlichen Giebar angehörend, glaubt man zu erkennen. Näheres werden die täglich tiefer gehenden Bohrversuche ergeben. Die Brücke wird sonach den Reifstrom in der Nähe der Scurum'er Schäferlei überschreiten, wo auch gegenwärtig die oben erwähnten Arbeiten stattfinden.

— **Görlitz.** Die „Niedersch. Ztg.“ schreibt unterm 14. August: „Heute Vormittag zeigte das Thermometer an Stellen, die der Sonne sehr ausgesetzt sind, 40 Grad Wärme, eine Temperatur, wie wir sie seit Jahren nicht gehabt. Es werden uns auch in Folge dessen zwei Fälle von Sonnenstich gemeldet. Der bei einem Bau auf der Duerstraße beschäftigte Arbeiter Ritter wurde bei der Arbeit vom Sonnenstich in wenig Minuten getödtet, und der bei dem Legen der Gasröhren in der Sonnenstraße beschäftigte Arbeiter Wutscher brach ebenfalls bei der Arbeit zusammen, nachdem er ein Glas Wasser getrunken, und starb trotz der angewendeten Bemühungen eine Stunde später auf dem Transporte nach dem Krankenhaus.“

### Bekanntmachung.

Der Michaelis-Markt in Grossen wird nicht, wie im Kalender angegeben ist, am 6. und 7. September o., sondern **am 6., 7. und 8. Oktober d. J.** abgehalten werden.

Grünberg, den 15. August 1868.

Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Die Herbstgartenhüter zum Schutze der Weingärten sollen am 24. August antreten. Wir fordern demnach die Revierherren auf, Bewerber für ihre Reviere, mit schriftlicher Empfehlung versehen, am Montag den 24. August Nachmittags 3 Uhr, behufs unserer Bestätigung nach dem Rathhause zu senden.

Nur unbescholtene, rüstige Männer können angestellt werden.

Wünschenswerth ist es, daß Gartenbesitzer, wenn sie geeignete Hüter kennen, solche den Revierherren anzeigen und somit denselben die Wahl erleichtern.

Grünberg, den 18. August 1868.

Der Magistrat.

Mein in der Roggenhaide gelegener Weinberg ist mit der Erndte zu verkaufen. **Wittve Berschnig.**

Ein gut dressirter und abgeführter **Hühnerhund**, 2 Jahr alt, ist zu verkaufen durch **A. Bürger** in Heinersdorf.

Ein **Driebs** und mehrere **Weinfaulen** sind zu verkaufen **Breite Straße Nr. 5.**

Für die so zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung unseres seligen Vaters und Schwiegervaters, des Bäckermeysters **Röhrich**, sagen wir Allen unsern herzlichsten tiefgefühltesten Dank.

### Die Hinterbliebenen.

Eine **Weinmühle**, ein **Driebs**, mehrere **Kaulen** und **Viertel** stehen zum Verkauf bei der **verwittw. Fischlermstr. Lindner**, **Hintergasse.**

Zwei große **Kupferne Kessel**, zum Pflaumenkochen passend, sollen billig verkauft werden. Von wem? theilt die **Exped. des Wochenbl.** gefälligst mit.

Zu der jetzt so beliebten **Plattstickerei** in Kleider, Fichu und dergl. empfiehlt sich die verwittwete **Frau Aktuar Müller**, **Grünstraße 52.**

### Unterleibs-Bruchleidende,

selbst solche mit ganz alten Brüchen, finden in weitaus den meisten Fällen **vollständige Heilung** durch **Gottlieb Sturzeneggers Bruchsalbe**. Ausführliche Gebrauchsanweisung mit einer Menge überraschender, amtlich bestätigter Zeugnisse zur vorherigen Ueberzeugung gratis. Zu beziehen in Löffeln zu 1 Thlr. 20 Sgr. Pr.-Ct. sowohl direct beim Erfinder **Gottlieb Sturzenegger in Herisan**, Kanton Appenzell, Schweiz, als auch durch **Hrn. A. Günther**, z. Apven-Apoth., Jerusalemstr. 16 in Berlin u. Herren **Spalteholz & Bley**, Drogisten in Dresden.

### Glücksofferte!

**Cölner Dombau-Lotterie-Loose** empfang und empfiehlt zur gefäll. Abnahme

**Wilh. Führich**  
am Grünzeugmarkt.

### Arbeitsleute

finden Beschäftigung bei **Eduard Seidel.**

Das von Herrn Dr. Samter bewohnte Quartier im ehemaligen Kohlenmesser Meyer'schen Hause, bestehend aus 4—5 Zimmern, ist zum 1. October zu vermieten, ebenso eine Parterre-Wohnung von 2 Stuben, Küche und Zubehör. Näheres bei **Jul. Wronsky.**

### Auflese-Pflaumen

kauft und zahlt pro Scheffel 15 Sgr.

**Fr. Daum**,  
Breite Straße.

Gras wird zu kaufen gesucht. Näheres in der **Exped. des Wochenbl.**

Bei der Hochzeitsfeier des Herrn Herrmann Großpietsch mit Jungfrau Marie Scheithauer wurde die Kinderbeschäftigungs-Anstalt mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bedacht. Dafür dankt bestens **Der Vorstand.**

Unter dem Titel: „Ein Jagdhund“ ist unserer Anstalt ein Thaler zugegangen, worüber wir hierdurch dankend quittiren. **Der Vorstand der Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt.**

# Fallpflaumen und Carthäuser-Aepfel

kauft fortwährend und zahlt den höchsten Preis

**C. Rehfeld** aus Grossen a. D.

Meine Siederei, sowie Abnahmeplatz befinden sich beim Herrn Fiedler, Niederstraße Nr. 73, sowie *vis-à-vis* bei der verwittw. Maschinenbauer Zimmerling.

## Bum bevorstehenden Trauben-Versandt

empfehle ich mich den Herren Weinbergsbesitzern zur prompten Besorgung ihrer zu erlassenden Ankündigungen.

Als offizieller Agent sämtlicher existirender Zeitungen bin ich im Stande, Annoncen jeder Art ohne Preiserhöhung, ohne Anrechnung von Porto exact zu expediren und werden über jedes Inserat Beläge geliefert, Preiscalculationen auf Wunsch vorher aufgestellt. Meinen completeu Zeitungscatalog versende gratis und franco, übernehme auch die Anfertigung von Zeitungsvignetten zu billigsten Preisen.

Strengste Discretion für alle Fälle versichernd, erlaube ich mir schliesslich ganz besonders die Beilage des Kladderadatsch, welcher in 40,000 Exemplaren über die ganze Erde verbreitet ist, als das beste Publikationsmittel angelegentlich in Erinnerung zu bringen. Das Inseratenwesen dieses Blattes habe ich allein gepachtet und müssen daher sämtliche Annoncen an meine Adresse gelangen.

Hochachtend

**Rudolf Mosse**, Zeitungs-Annoncen-Expedition,

Berlin, Friedrichstraße Nr. 60.

Zur Entgegennahme von Insertions-Aufträgen für Herrn Mosse empfiehlt sich die

Buchhandlung von **W. Levysohn**.

## Wichtig für Bierbrauereibesitzer.

Nur was ächt ist, bewährt sich.

Schaal, sauer und trübe gewordene Lager-, sowie auch neue Schenkbiere werden längstens in 24 Stunden durch ein unschädliches Mittel, unter Garantie, glanzhell, fein moussirend und schwachhaft wieder hergestellt. Bei Bestellung bitte ich um genaue Angabe der Zahl der Fässer und des Maß-Inhaltes jedes einzelnen Fasses. Versendungen nehme der Kürze wegen nach.

Einsendung von einer Flasche des frankten Bieres wäre erwünscht. Muster- und Probeversandung sowie Briefe bitte zu frankiren. Nähere Auskunft ertheilt

**Aug. Sigerist**,  
Mengen (Württemberg.)

### Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 27. August a. c. Vormittags 10 Uhr sollen aus den Forstrevieren Dorotheeneck und Karstwin

19 Klastern eichen, buchen und eschen Scheitholz,

5 Klastern birken Scheitholz,

240 = erlen

130 = Kiefern

8 1/2 = eichen, buchen und eschen Astholz,

256 Klastern erlen Astholz,

10 1/2 = hartes Stockholz und

50 = Kiefern

im „Rathskeller“ zu Urubstadt meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Die sonstigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und sind die Förster Kluge und Rau in Forsthaus Dorotheeneck zur Vorzeigung der qu. Hölzer angewiesen.

D.-Wartenberg, den 12. August 1868  
Das Forst-Amt der Herrschaft Kleinitz-Schoenwald.

### Pflaumenmus

verkauft **Conrad Unger**.

### Montag den 24. August von Vormittag 9 Uhr

an sollen in unserm Hause, Mittelstraße, eine Parthie Weingefäße, Kaulen, Viertel mit Eisenband, sowie Driebs, Weitmühle und Wannen öffentlich meistbietend versteigert werden und laden hierzu Kauflustige ergebenst ein

**Gebrüder Köhler**, Buchappreteure.

### Freiwilliger Verkauf.

Eine im Freistädter Kreise gelegene Wassermühle mit 3 Gängen, französischem, deutschem und Spitz-Gang, 14 Fuß Gefälle, nebst einer eingerichteten Bäckerei und eine eingängige Windmühle in ganz gutem Zustande, sowie ein 2stöckiges Wohngebäude, sämtliche Baulichkeiten in gutem Zustande, ferner 8 Morgen Acker und Garten mit vielen Obstbäumen sind annehmbar sofort zu verkaufen. 1000 Thlr. Anzahlung und dazu erforderlich Näheres in der Expedition des Wochenbl.

Die heute Vormittag erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Marie geb. von Schlieben, von einem gesunden, kräftigen Mädchen beehrt sich ergebenst anzuzeigen.

Leobschütz, den 15. August 1868.

**A. Troschke**,

Oekonomie-Commissarius.

### Bescheidene Anfrage:

Wo liegt Lyon und wo der Bär?

Ein Hinter-Häuschen ist zu vermieten.  
**Solzmann.**

Neuester Rheinführer, Juli 1868.

So eben erscheint die dritte Auflage von

Voigtländer's

### Rheinbuch.

Handbuch und Führer für Rheinreisende. Mit Karten und Plänen. Eleg. roth geb. nur 28 Sgr.

### Uebersicht des Inhalts.

Strassburg. Baden-Baden. Karlsruhe. Heidelberg. Mannheim. Speyer. Pfälzisches Haardtgebirge. Annweiler- und Dahner Thal. Donnersberg. Der Rhein von Worms bis Düsseldorf. Taunus. Frankfurt. Bergstrasse. Wiesbaden. Schlangenbad. Schwalbach. Nahethal. Saarthal. Luxemburg. Trier. Mosel. Lahnthal. Brohlthal. Ahrthal. Siebengebirge. Von Köln nach Aachen. Oesfeld. Düsseldorf. Eberfeld. Von Köln nach Cleve.

Zu haben in allen Buchhandlungen, in Grünberg bei **W. Levysohn**.

